# Schauerliteratur

In der deutschsprachigen Literatur zwischen 1816 – 1848

Lehnen das Menschenbild der Aufklärung ab, welches Vernunftorientiert und Selbstbestimmt war.

In der Schauerromantik werden extreme Emotionen und Gefühle in den Mittelpunkt gerückt.

Die Autoren und Autorinnen zeigen eine Faszination für das Böse, Unerklärliche, Abgründe der Seele und dunklen Seite des menschlichen Daseins.

Die Werke erhalten oft dämonische und geisterhafte Elemente, auch groteskes und fantastisches kommt vor.

Weitere wichtige Motive sind die Nacht, der Wahnsinn, Todessehnsucht, Automaten/Puppen, Doppelgänger, der böse Blick usw.

Es werden auch gerne psychologische Krankheiten behandelt.

Vorbild für die deutschen Werke ist die Gothic Novelle aus England.

Der Hauptvertreter im deutschsprachigen Raum war ETA Hoffmann.

Erzählerkommentare und der polyperspektivische Blick auf Figuren und Ereignisse machen die Charaktere nicht transparenter sondern bewirken das Gegenteil.